

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 208 - Kinder, Jugend und Familie
	Bearbeiter/in	Peter Ritting
	Telefon (0202)	563 2089
	Fax (0202)	563 8009
	E-Mail	peter.ritting@stadt.wuppertal.de
	Datum:	28.10.2013
	Drucks.-Nr.:	VO/1053/13 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
05.11.2013	BV Oberbarmen	Empfehlung/Anhörung
06.11.2013	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen	Empfehlung/Anhörung
07.11.2013	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Empfehlung/Anhörung
12.11.2013	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und Betriebsausschüsse APH / KIJU / WAW	Empfehlung/Anhörung
13.11.2013	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
18.11.2013	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
19.11.2013	BV Langerfeld-Beyenburg	Empfehlung/Anhörung
Soziale Stadt Oberbarmen-Wichlinghausen - Anpassung des integrierten Handlungskonzeptes		
Hier: Erweiterung des Kirchengebäudes Samoasträße zu einem "Mehrgenerationentreffpunkt Hilgershöhe"		

Grund der Vorlage

Mittelanmeldung 2013 für das Projekt „Soziale Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen“
 Anpassung des Integrierten Handlungskonzeptes (Erweiterung des Kirchengebäudes Samoasträße zu einem Mehrgenerationentreffpunkt Hilgershöhe)

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal stimmt der Anpassung des Integrierten Handlungskonzeptes gemäß Vorlage zu.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Das integrierte Handlungskonzept (IHK) für die Soziale Stadt Oberbarmen Wichlinghausen wurde vom Rat erstmals am 26. März 2007 beschlossen (DRS VO/0108/07). Der Bewilligungsbescheid des Landes aus dem Jahr 2008 konnte wegen der Haushaltslage der Stadt Wuppertal nicht umgesetzt werden. (siehe hierzu die Berichte aus dem Jahr 2010 VO/0557/10 und VO/0931/10)

Nachdem das Projekt in den Folgejahren aufgrund der finanziellen und rechtlichen Situation nicht beginnen konnte, wurde auf der Basis der neuen Perspektiven am 19.12.2011 (DRS VO/0859/11) ein überarbeitetes Handlungskonzept beschlossen, das in der Laufzeit und im Gesamtvolumen gegenüber dem ursprünglichen Beschluss erheblich reduziert wurde. Dazu wurde ein vollständiger Kosten- und Finanzierungsplan erstellt, der alle vorgesehenen Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung mit den voraussichtlichen Kosten, den beantragten Zuschüssen, der Darstellung des notwendigen Eigenanteils durch die Stadt Wuppertal bzw. Private sowie das Jahr der Beantragung umfasst. Alle Projekte wurden in der DS VO/0778/12 als Kurzdarstellung beschrieben.

Der erste vollständig umsetzbare Bewilligungsbescheid wurde am 16.12.2011 erteilt. Ein weiterer Bescheid wurde am 17. Dezember 2012 erteilt.

Für das Jahr 2013 wurden abschließend die noch offenen Projekte des Handlungskonzepts beantragt. Allerdings mussten gegenüber dem Handlungskonzept des Jahres 2011 noch Anpassungen vorgenommen werden, ohne dass die Zielsetzung und Zielrichtung des Integrierten Handlungskonzepts verändert wird. Die Stadt Wuppertal hat einen entsprechenden Antrag Ende Juni 2013 für das Jahr 2013 fristwährend gestellt. In dem am 18. Oktober 2013 veröffentlichten Städtebauförderungsprogramm des Landes NRW sind alle Maßnahmen in der beantragten Höhe enthalten. Ein entsprechender Bescheid der Bezirksregierung Düsseldorf wird für Dezember 2013 erwartet.

Die Aufwertung und Umgestaltung der Treppenanlage Elbersstraße (Projekt Nr. 1.4.2) ist aufgrund der örtlichen Verhältnisse nur sinnvoll durchführbar, wenn insbesondere auch Nachbargrundstücke einbezogen werden. Dies gestaltet sich allerdings schwieriger als zunächst angenommen. Eine Mitwirkungsbereitschaft der Nachbareigentümer ist derzeit noch nicht erkennbar. Insofern ist eine zeitnahe Umsetzung der Teilmaßnahme nicht sicher.

Das für 2013 angemeldete Projekt Umgestaltung der Treppe Elbersstraße soll deshalb in einer möglichen zweiten Förderphase erneut beantragt werden.

Damit die für diese Teilmaßnahme beantragten Fördermittel für Wuppertal erhalten bleiben, soll als Ersatzmaßnahme der Mehrgenerationentreffpunkt Hilgershöhe als Aktualisierung des IHK beantragt werden.

Aus verschiedenen Gründen (s. DS VO/ 0778/12) musste ein bereits in dem IHK von 2007 vorgesehenes Projekt „Bürgerhaus Hilgershöhe“ aufgegeben werden. Nach wie vor besteht im Bereich Hilgershöhe der Bedarf für einen Bürgertreffpunkt.

Die evangelische Kirchengemeinde Langerfeld hat sich entschlossen, ihr Gemeindezentrum an der Samoastraße zu öffnen und zu einem generationsübergreifenden und – verbindenden Begegnungszentrum umzugestalten. Hierdurch wird eine Erweiterung des bestehenden Gebäudes durch einen Anbau erforderlich. In der Anlage ist das Kurzkonzept Erweiterung des Kirchengebäudes zu einem Mehrgenerationentreffpunkt Hilgershöhe beigefügt.

Die Kosten des Anbaus werden auf 475.000 € geschätzt. Davon übernimmt die ev. Kirchengemeinde einen Anteil von vorab 176.000 €. Somit verbleiben an zuwendungsfähigen Ausgaben 299.000 €.

An dem Gesamtvolumen des Kosten und Finanzierungsplanes ergibt sich keine Veränderung. Durch Reduzierung der Kosten bei den Treppen Langobardenstr., Krühbusch/ Normannenstraße um rd. 74.000 €, Reduzierung des Anteils der künstlerischen Gestaltung der Treppen um 65.000 € und des Entfalls der Treppenanlage Elberstraße mit 160.000 € können die zuwendungsfähigen Ausgaben von 299.000 € finanziert werden.

Insofern soll der Antrag für das Förderprogramm 2013 aktualisiert werden.

Der angepasste Kosten- und Finanzierungsplan ist als Anlage beigefügt.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	0
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

b) Erläuterungen zum Demografie-Check **keine**

Kosten und Finanzierung

Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten für den Anbau wurden mit rd. 299.000 € geschätzt. Die Förderung beträgt mit 80% demnach 239.200€.

Die Maßnahme ist im Haushaltsplan 2014/2015 nicht berücksichtigt.

Die Weiterleitung und der geforderte städtische Anteil an dem Projekt von 10 % (somit 29.900 €) können jedoch durch Umschichtungen bei den oben genannten Maßnahmen im Haushalt 2014/2015 ohne zusätzliche Belastung finanziert werden.

Der verbleibende Eigenanteil von 10 % wird unmittelbar von der evangelischen Kirchengemeinde Langerfeld übernommen.

Zeitplan

Sofern Ende des Jahres 2013 eine Bewilligung erteilt wird, kann das Projekt im Jahr 2014 realisiert werden.

Anlagen

- Kurzkonzept Erweiterung des Kirchengebäudes zu einem Mehrgenerationentreffpunkt Hilgershöhe
- Kosten- und Finanzierungsplan